

BETREFF **Anfrage aus dem Kreistag**
hier: Hochwasserschutz in Oder-Spree
BEZUG Anfrage der AFD Fraktion vom 09. August 2021
ANLAGE

Vermerk

Neben den baulichen Fragen wurde nach 1997 die Führungsorganisation der Gefahrenabwehr im LOS überarbeitet, hier zu letzt im Jahr 2007. Die dazugehörigen Stabsdienstordnungen letztmalig im Jahr 2012 (sowie aktuell (seit 2019) in Bearbeitung). Auf dessen Grundlage erfolgte fortlaufend bis in die Gegenwart die Laufbahnausbildung der ehren- u. hauptamtlichen Führungskräfte.

Handreichungen zum Verhalten im Hochwasserfall wurden gefertigt und an die Bevölkerung ausgegeben.

In den Jahren 2005 bis 2010 wurde durch den Bund unter Beteiligung des BMI, THW und der polnischen Feuerwehr sowie viele begleitende Behörden, darunter Amt 38 LOS das EU Projekt Flutmanagement/Floodmanagement - Cross Border ins Leben gerufen. Aufstellung einer Grenzüberschreitenden Katastrophenschutzereinheit mit 10 Löschfahrzeugen, gefördert mit Mitteln des Europäischen Förderprogramm INTER-REG 3A.

Diverse Schnittmengen und Erkenntnisse wurden in den Sonderplan Hochwasser Oder-Neiße im Jahr 2013 eingearbeitet. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen am Sandsackfüllplatz „Kiesgrube Ehst/Vogelsang“ ist der Sonderplan in Bearbeitung. Weiterhin wurden in Abstimmung mit den örtlichen Aufgabenträgern eine Deichwacht mit Deichläufern eingerichtet. Eine technische Unterstützung wird durch Mobiltelefonen durch das Amt 38 sichergestellt.

Vom LfU wird der Oder/Neiße Abschnitt für Oder-Spree durch zwei Mitarbeiter betreut, welche auch als technische Fachberater im Falle eines Hochwassers benannt sind. Nach dem Sommerhochwasser im Jahr 2010 war aber klar, dass im Falle eines extremen Hochwassers diese Ressource für drei Einsatzabschnitte im LOS nicht ausreicht. Dem wurde in den Jahren 2011; 2012; 2014; 2015; 2016 u. 2018 mit einer sehr aufwendigen Multiplikatoren-Ausbildung im Hochwasserschutz begegnet. 36 Ehrenamtliche aus den verschiedenen Fachdiensten der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr haben in dem Zeitraum die Ausbildung begonnen. 18 Ehrenamtliche konnten die Ausbildung bisher abschließen.

Es konnte ein Technischer Berater Deichverteidigung der Kreisverwaltung ausgebildet werden.

Im Rahmen der jährlichen Deich- und Gewässerschau an Oder und Lausitzer Neiße treffen die Beteiligten auf Einladung der unteren Wasserbehörde regelmäßig zusammen. Im Vorlauf eines drohenden Hochwassers tritt auf Einladung des Amtes 38 die Arbeitsgruppe Hochwasserschutz zusammen um den drohenden Hochwassereinsatz vorzubereiten. Dies war zuletzt im Jahr 2010 notwendig.

Nachfolgende Beübung hat stattgefunden:

Gewässerschutzübung ÖL-Abwehr Oder (Aurith) 2009

Stabsrahmenübung Oder-Hochwasser 2011

Entfaltung Sandsacklogistik 2012

Vollübung Hochwasserabwehr 2014

Gewässerschutzübung der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder (IKSO)

Öl-Abwehr (Ratzdorf) 2017

Technisch wurden die Befehlsstellen der drei Einsatzabschnitte „Amt Neuzelle“, „Stadt Eisenhüttenstadt“ und „Amt Brieskow-Finkenheerd“ vom Landkreis mit ortsfesten Digitalfunkgeräten ausgestattet, zusätzlich hat der Landkreis die Lizenzen der Führungssoftware für die Kommunalen Träger gefördert. Hier hat das Amt Brieskow-Finkenheerd seinerzeit abgelehnt.

Im Bereich der Neiße wurden 2019 in Coschen ein Sandsackfüllplatz in Zusammenarbeit mit dem Amt Neuzelle errichtet. Für die Technischen Einsatzleitungen wurde im Einsatzabschnitt I (Neuzelle, 2019) und III (Brieskow-Finkenheerd, 2020) jeweils eine Gebäudeeinspeisemöglichkeit errichtet.

In das 2019 errichtete KatS Lager wurden bisher 30.000 Stück Jute Sandsäcke eingelagert. In der längerfristigen Finanzplanung des LK Oder-Spree ist ein Abrollbehälter für den Hochwasserschutz vorgesehen um vor Ort die schnelle Möglichkeit zur Befüllung der Sandsäcke und deren Verschluss sicher zu stellen. Hier sollen u.a. auch weitere 10.000 Sandsäcke gelagert werden.

Für die Aus- und Fortbildung ist bei der Errichtung des Außengeländes FKTZ (ab 2022) ein Deichabschnitt vorgesehen.

Für ergänzende Materialien und Ausrüstungen / Technik besteht jederzeit Zugriff auf das Landeskatastrophenschutzlager des Landes Brandenburg in Beeskow.

Im Auftrag



Lars Buchholz